

# Spaß die ganzen Ferien

Fünf Gemeinden koordinieren ihr sommerliches Betreuungsprogramm

VON STEPHAN STROTKÖTTER

## WERRA-MEISSNER-KREIS.

Die fünf Städte und Gemeinden, die sich unter dem Namen „Westliches Meißnerland“ für das Programm Stadtumbau-West zusammengeschlossen haben, bieten in diesen Sommerferien durchgehend eine Werktagbetreuung für Kinder und Jugendliche an.

Das Vorhaben wurde jetzt in einer Sitzung der Jugendarbeiter aus den Gemeinden in Großalmerode vorgestellt. Beteiligt sind Hessisch Lichtenau, Großalmerode, Waldkappel, Helsa und Kaufungen.

Das Betreuungsangebot geht auf eine Initiative des Großalmeröder Bürgermeisters Andreas Nickel zurück, erläuterte Torsten Felstehausen, Jugendpfleger in Hessisch Lichtenau. Er selbst kenne als Vater zweier Kinder das Problem, dass berufstätige Eltern nur sechs Wochen Urlaub haben, schulpflichtige Kinder aber übers Jahr gesehen 13 Wochen Ferien.

## Betreuung und Mittagessen

Dass man gerade bei der Koordination der Ferienbetreuung kreisübergreifend arbeitet, hat seinen Grund, so Felstehausen, im Verhalten der Kinder und Jugendlichen. Für die seien Schulstandorte und Nahverkehrsverbindungen wichtig, nicht Kreisgrenzen.

„Jugendliche fahren in andere Orte“, so Felstehausen. In Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro AKP aus Kassel wurde deshalb das sechswöchige Programm erarbeitet. Montags bis freitags werden die Kinder von 8 bis 16 Uhr betreut, sie bekommen auch ein Mittagessen. Die Preise dafür



Koordinierte Ferienspiele: von links Markus Ludwig, Vabia-Vellmar e. V., Jugendarbeit Helsa, Dominikus-Hyazinth Stein, AKP Stadtplanung und Regionalentwicklung Kassel, Torsten Felstehausen, Jugendarbeit Hessisch Lichtenau, Reinhard Böhm, Jugendarbeit Hessisch Lichtenau und Waldkappel, Andreas Nickel, Bürgermeister von Großalmerode, Alexandra Goßmann, Jugendarbeit Großalmerode, Gerlinde Nöll und Sandra Borowiak, Jugendarbeit Kaufungen.

Foto: stk

sind unterschiedlich und liegen zwischen 20 und 50 Euro pro Woche. Hauptzielgruppe sind Alleinerziehende.

Andreas Nickel bedauerte, dass mehr über interkommunale Zusammenarbeit gesprochen als dafür getan werde. In diesem Fall sei der Vorteil, dass alle etwas gewinnen, ohne dass einer etwas aufgeben muss.

Beim nächsten Mal könnte man vielleicht auch Witzen-

hausen einbeziehen. Man habe das Projekt so angelegt, dass man auch von der Sonderförderung des Kreises für Ferienspiele mit Betreuung und Mittagessen profitiere.

Dass die jeweils zweiwöchigen Ferienspiele sich nicht ganz gleichmäßig über die sechs Wochen verteilen, liegt laut Felstehausen daran, dass die Termine für die Programme schon direkt im Anschluss an die jeweiligen Spiele festge-

legt werden. Man wolle auch den eigenständigen Charakter der jeweiligen Ferienspiele erhalten.

Zusätzlich gebe es auch noch andere Angebote in den Sommerferien, zum Beispiel Bibelwochen oder die Kinder-Uni der Freiherr-vom-Stein-Schule in Hessisch Lichtenau. Es sei zu überlegen, ob man diese Angebote künftig auch einbeziehe.